

Rheingauer Weinzeitung

Fachblatt für Weinbau, Weinhandel, Kellerwirtschaft und das gesamte Hotelwesen

für die Gebiete des Rheingaus, Mittelrheins, Rheinhessens, der Nahe und des Main.

Allgemeine Winzerzeitung. * Zeitschrift für den „Rheingauer Weinbau-Verein“. * Allgemeine Winzer-Zeitung.

Organ des „Verbandes Rheingauer Wein-Versteigerer“ und der eingetragenen Winzer-Vereinigungen.

Verl.-Adr.: Weinzeitung Oestrich. Fernsprecher Nr. 240. Expeditionen: Oestrich i. Rhg., Marktstr. 9, Eltville i. Rhg., Gutenbergstr. 12, Wiesbaden, Rheinstr. 75
Postfachkonto: Frankfurt (Main) Nr. 8924. Nachdruck bei Quellenangabe gestattet.

Erscheint wöchentlich 1 mal u. zwar Sonntags. Bestellungen bei den Postanstalten und der Expedition. Post-Bezugspreis M. 1.50 pro Quartal inklusive Bestellgeld; durch die Expedition geg. portofreie Einsendung von M. 1.50 in Deutschland, M. 2.— im Ausl.

Schriftleiter für Wirtschaftspolitik:
Syndikus Dr. J. W. Bieroth, Mittelheim i. Rhg.

Eigentümer und Herausgeber
Otto Etienne, Oestrich im Rheingau.

Inserate die 6-sp. Millimeter-Zeile 10 Pfg. Reklamen M. 0.20. Beilagen: 3000 Exemplare M. 30.—
Anzeigen-Akademie: die Expeditionen zu Oestrich, Eltville und Wiesbaden, sowie alle Ann.-Exped. Beiträge werden honoriert. Einzel-Nummer 10 Pfg.

Nr. 20.

Oestrich im Rheingau, Sonntag, 15. Mai 1932.

30. Jahrgang.

Erstes Blatt.



Pfingsten am Rhein.

Nun hebt's im Tal melodisch an zu klingen
und schwebt empor am grünen Rebenhang,
von allen Türmen auf metall'nen Schwingen
zieht Festgeläut den breiten Strom entlang.
Wie schimmernde Smaragde sprühen die Bogen
und spielen träufelnd am Ufers Rand,
die Berge glühn, von Sonnenduft umzogen,
im Blütenstern prangt das weite Land.

Und Schiffe ziehn auf feuchtem Wellenglase
in stolzer Majestät dem Blick vorbei,
buntfarb'ge Wimpel wehn von jedem Mast,
vom Felsenthron grüßt die Lorelei.
Gesang ertönt und frohes Mädchenlachen,
die Böller senden ihren Festsalut
und schaukelnd gleiten buntbekränzte Nachen
den Strom hinab auf leichtbewegter Flut.

Um stolze Burgen, abendgoldumflossen,
schlingt sich der Rebe blütenreicher Kranz.—
Ein Strom von Licht ist schimmernd ausgegossen
und taucht die Welt in hellen Festtagsglanz.
Der Geist der Pfingsten träufelt seinen Segen
in dieses lenzgeschmückte, heitre Sein,
und heimlich geht das Glück auf Blütenwegen.—
Ach! eine Lust zu leben ist's am Rhein!

Josefine Moos.



Zur Kontrolle der Straußwirtschaft in Hochheim am Main.

Von Syndikus Dr. Bieroth, Mittelheim-Rheingau.

Die große Zahl der Anfragen, die im Zusammenhang mit der von der Ortsgruppe Hochheim des „Rheingauer Weinbauvereins“ nunmehr durchgeführten Kontrolle des Weinauschantes hierher ergehen, veranlassen mich, im Einvernehmen mit der Leitung der Ortsgruppe Hochheim, den Wortlaut des Abkommens zu veröffentlichen, welches der Wirt oder das Mitglied der Ortsgruppe, der Straußwirtschaft betreibt, mit der Ortsgruppe trifft. Wir haben bereits ausgeführt, daß diese Maßnahme zur Förderung des Absatzes und zur Hebung des Rufes einer Gemeinde etwas vollkommen neues ist und bisher auch einzigartig dasteht. Die Vorstände der Ortsgruppe und der beiden Winzervereine in Hochheim haben oft zusammen getagt und beraten, bis sie ihre Gedanken in die Praxis umsetzten. Heute kann gesagt werden, daß die beiden Straußwirte und der Gastwirt aus der Verleihung des Schildes „unter dauernder Aufsicht und Kontrolle“ eine fühlbare Steigerung ihres Absatzes herleiten. Besonders erfreulich ist aber, daß die örtliche Wirtesorganisation sich auch mit der Frage eingehend befaßt und sogar darüber mit dem Spitzenverband in Rassel sich benahm. Die Wirtesorgani-

sation begrüßt den Schritt der Ortsgruppe des Rheingauer Weinbauvereins und unterstützt die Bestrebungen.

Wenn an allen Orten des Rheingaus ein solches Einvernehmen zwischen Gastwirteorganisation und Rheingauer Weinbauverein bestünde, dann könnte zweifellos innerhalb unseres Gebietes noch mehr für den Absatz Rheingauer Weine getan werden.

Wir hoffen jedenfalls im Interesse beider Berufsgruppen, daß das Beispiel Hochheims Schule machen möchte, keine der beiden Beteiligten kann davon einen Nachteil haben.

Wir lassen nun im Einvernehmen mit der Ortsgruppe den Wortlaut des Abkommens folgen.

Abkommen

zwischen der Ortsgruppe Hochheim am Main des „Rheingauer Weinbauvereins“, nachfolgend kurz „Ortsgruppe“ genannt, vertreten durch den jeweiligen Ortsgruppenführer oder dessen Stellvertreter und den jeweiligen Schriftführer oder dessen Stellvertreter einerseits und dem Mitglied der Ortsgruppe Herrn nachfolgend kurz „Mitglied“ genannt, andererseits, kommt heute folgende Vereinbarung zustande.

1. Das Mitglied betreibt vom bis im Hause eine Straußwirtschaft.

2. Das Mitglied versichert durch Unterschrift unter dieses Abkommen der Ortsgruppe gegenüber eidesstattlich, daß die in obiger Straußwirtschaft zum Ausschank gelangenden Weine sein eigenes Wachstum sind

daß er . . . Morgen Weinberge besitzt und zwar . . . Morgen Riesling . . . Morgen Dösterreicher hat und darauf

. Liter Wein geerntet und aus früheren Jahrgängen noch Liter lagern hat.

3. Nach dieser eidesstattlichen Erklärung übernimmt die Ortsgruppe der Öffentlichkeit gegenüber die volle Garantie dafür, daß die zum Ausschank kommenden Weine Wachstum des Mitgliedes naturrein sind.

4. Die Ortsgruppe hat jederzeit das Recht, die Keller und die Räume des Mitgliedes zu betreten, Proben zu entnehmen und im Zweifel die entnommenen Proben untersuchen zu lassen. Die dadurch entstehenden Kosten verpflichtet sich das Mitglied zu tragen.

5. Die Ortsgruppe hat für die Durchführung der Kontrolle den Syndikus des Rheingauer Weinbauvereins, Herrn Dr. Bieroth-Mittelheim, oder den jeweiligen zustehenden Weinkontrolleur zu ihrem ständigen Vertreter bestellt.

6. Nach Unterschriftsleistung verleiht die Ortsgruppe dem Mitglied das hierfür geschaffene Hauschild. Das Hauschild ist Eigentum der Ortsgruppe, wird am Schluß des Straußwirtschaftsbetriebes zurückgegeben.

Das Mitglied zahlt eine Leihgebühr von M. 3 bei Aushändigung des Schildes.

7. Verstößt ein Mitglied gegen eine in dieser Vereinbarung übernommene Verpflichtung, dann

hat die Ortsgruppe das Recht, das Hauschild sofort zu entziehen und dies in allen ihr geeignet erscheinenden Zeitungen zu veröffentlichen.

8. Darüber, ob ein Verstoß vorliegt, entscheidet nach Meldung der Kontrolle der Vorstand des Rheingauer Weinbauvereins e. V., welcher unverzüglich zusammentritt.

9. Das Mitglied unterwirft sich der Einlagbarkeit der aus der Veröffentlichung gemäß §§ 7, 8 entstehenden Kosten.

10. Ortsgruppe und Mitglied erhalten je ein Exemplar dieser Vereinbarung.

Hochheim am Main, den 1932.

Rheingauer Weinbauverein E. V.

* Braubach, 13. Mai.

Die Ortsgruppe Braubach des Rheingauer Weinbauvereins hatte die Braubacher Winzer zu einer Besprechung eingeladen, über den Schutz der Weinberge gegen Maifrost, neuzeitliche Bekämpfung der Krankheiten des Weinstocks und der Schädlinge, Abwehr der Schäden durch Kaninchenfraß. Das Referat hatte Herr Weinbaudirektor Schilling übernommen. Die Versammlung wurde vom Vorsitzenden der Ortsgruppe, Herrn Friedrich Priesteroth, geleitet. Der außerordentlich zahlreiche Besuch zeigte, daß die Braubacher Winzer trotz der Notlage des Winzerstandes nicht gewillt sind, kampflös unterzugehen, sondern durch eigene Kraft den Kampf gegen Wetter, Ungeziefer und sonstige Schäden weiter und verstärkt durchzuführen wollen, zum Wohle des Standes und zum Wiederaufbau der Volkswirtschaft. Die überaus lehrreichen Ausführungen von Herrn Direktor Schilling brachten manche Anregung für die Zukunft und bestätigten bezw. ergänzten die hier getätigten Arbeitsmethoden. Als erster Punkt stand die Bekämpfung der Schäden durch die sogenannten Maifrost zur Debatte, kann doch eine einzige Frostnacht die Arbeit von zwei Jahren zerstören. Hierbei unterschied der Redner zwei Arten von Frösten und zwar erstens Strahlungsfröste und zweitens Gefrierfröste. Die Strahlungsfröste kommen mehr im Flachland und in den hiesigen ebenen Lagen vor, während die Gefrierfröste hauptsächlich durch kalte Luftströmungen auch in geschützten Berghängen den Weinstock angreifen. Als vorbeugende Mittel wurden erwähnt, daß die Weinberge möglichst nicht in der Zeit der zu erwartenden Maifrost gegraben oder mit Stallmist gedüngt werden sollen, da der frisch geloderte Boden zuviel Wärme abgibt. Die Weinberge sollen ferner in dieser Zeit möglichst frei von Unkraut gehalten werden. Weiter soll das Biegen der Reben möglichst spät ausgeführt werden. Zur Abwehr der Fröste wurden in deutschen Weinbaugebieten die Räucherung oder die Heizung ganzer Lagen und die Bedeckung der einzelnen Stöcke mit Papiertüten bezw. Frostschirmen versucht. Gut organisiert ist der Frostschutz besonders im Rheingau, hier hat man besondere Frostwehren gegründet. Die Räucherung konnte nicht empfohlen werden, da schon bei leichten Windstößen die Arbeit zwecklos ist. Die Beheizung der

Weinberge hat nur dann Zweck, wenn ganze Lagen gleichmäßig geheizt werden. Die Beheizung erfolgt mittels Briketts oder Rohnaphtalin. Die Kosten schätzt Herr Direktor Schilling pro Frostnacht auf 40 Mark für den Morgen. Die Aussprache ergab keine einheitliche Auffassung, da die Barmittel zu einer systematischen Durchführung nicht aufgebracht werden können. Verschiedene Jungwinzer haben sich bereit erklärt, gemeinschaftlich mit Herrn Priesterroth durch Versuche in den am meisten gefährdeten Lagen die billigsten Schutzmaßnahmen festzustellen. Sind nun Frostschäden entstanden, so ist es notwendig, daß die einzelnen Loden auf eine Fingergliedlänge abgeschnitten werden, damit die Beiaugen noch austreiben können.

Zu Punkt 2: Bekämpfung der Peronospora, des Schimmels und des Heu- und Sauerwurms machte Herr Schilling nachstehende Erläuterungen. Alle wissenschaftlichen Versuche für die Bekämpfung der Peronospora haben ergeben, daß die kupferhaltigen Mittel bis jetzt nicht vollwertig ersetzt werden konnten. Er empfiehlt zur Bekämpfung der Peronospora für die hiesigen Verhältnisse mindestens dreimal zu spritzen und zwar 1. vor der Blüte, wenn die Blätter zirka 10 Zentimeter groß sind, mit 1 prozentiger Kupferasensbrühe, durch diese Lösung würde gleichzeitig der Heuwurm bekämpft, 2. nach der Blüte mit 1½ prozentiger Kupfervitriolbrühe, Zusatz von Schmierseife, 3. Ende Juli mit 2 prozentiger Kupfervitriolbrühe, Zusatz von Schmierseife und ferner von Arsenik und Nikotin zur Bekämpfung des Sauerwurms. Zum Schutz der Jungfelder wird die wöchentliche Bespritzung bis Ende August mit 1 prozentiger Rosperalbrühe empfohlen. Die Wichtigkeit der rechtzeitigen Festsetzung dieser Termine ergibt sich schon daraus, daß die Wirkung der Kupfervitriolbrühe bzw. des Nikotins auf höchstens 2 Tage begrenzt ist. Für die Bekämpfung der Peronospora sei bemerkt, daß die Bespritzungen vorbeugend auszuführen sind, da vorhandene Krankheit nicht mehr beseitigt werden kann. Zur Bekämpfung des Schimmels wird eine zweimalige Schwefelung und zwar einmal vor der Blüte und einmal nach der Blüte empfohlen, hierbei ist zu beachten, daß zunächst gespritzt und nachher geschwefelt wird. Der Redner begrüßte die in Braubach seitens der Stadt organisierte gemeinschaftliche Bespritzung der einzelnen Weinbergslagen. Die Krauskrankheit der Blätter wird zweckmäßig mit einer Solbarlösung bekämpft, einem Präparat der I. G. Farben. Zum Schlusse sei dem Vorsitzenden Herrn Priesterroth und besonders Herrn Weinbaudirektor Schilling für die Mühewaltung und für die wertvollen Aufklärungen volle Anerkennung und Dank ausgesprochen.



Berichte



Rheingau

* **Aus dem Rheingau, 13. Mai.** Die Witterung war in der ersten Maiwoche nicht günstig und auch nicht dazu angetan, die Entwicklung der Reben wesentlich zu fördern. Nur langsam treten die Rebaugen aus der sie schützenden Wolle heraus. Die Nächte sind noch sehr kühl und im Laufe dieser Woche gab es sogar einen empfindlichen Temperaturrückschlag. Das Thermometer sank auf unter Null Grad. Da die Reben glücklicherweise noch nicht ausgetrieben haben, konnte der Frost keinen Schaden verursachen. Der Regen in der letzten Zeit war auch für die Reben äußerst wohlthuend, doch besteht der Boden jetzt genügend Feuchtigkeit. Die Bodenarbeiten müssen jetzt voran gebracht werden; der Frühjahrsbau will getan sein. Sind einmal die Reben in ihrem grünen Blattschmuck, dann folgt Schlag auf Schlag, bald diese Schädlingsbekämpfung und morgen jene Arbeit. — Im freihändigen Weingeschäft gibt es nur hin und wieder zu tun, was blüht, sind die Straußwirtschaften, die zu Beginn der Fremdenverkehrs-

saison jetzt wieder wie Pilze aus der Erde schießen.

× **Aus dem Rheingau, 13. Mai.** Die „Eisheiligen“ sind dieses Mal wieder vorüber gegangen, ohne Schaden angerichtet zu haben. Wenn auch in der Nacht vom 5. auf den 6. Mai das Thermometer beinahe bis zum Gefrierpunkt sank, so blieben wir doch bis heute von weiteren Frösten verschont. Was die gefährdeten „Eisheiligen“ betrifft, so treten fast alljährlich in der Zeit vom 11. bis 14. Mai in Westeuropa Kälterückfälle ein, d. h. jähe Rückgänge der Temperatur, die durch unregelmäßige Verteilung des Luftdrucks (hoher Luftdruck im Westen, niedriger im Osten) bedingt sind. Wahrscheinlich ist auch die Frühlingschmelze nordatlantischer Gewässer, namentlich im Golfstrom, auf die Entstehung nördlicher Winde und Temperaturstürze von Einfluß. Diese Maifröste sind besonders für den Pflanzenwuchs schädlich; schon im Mittelalter waren wegen dieser Kälterückfälle die sogenannten strengen Herren, die Eisheiligen Mamertus (11.), Pancratius (12.), Servaz (13.) und Bonifatius (14. Mai) gefürchtet. Manche führen auch noch den 15. Mai (Sophie) als Kältetag an und heißt es von diesem im Volksmunde: „Was die drei Eismänner nicht wollen, das nimmt die wilde Frau Sophie noch mit.“ Manchmal treten diese Kälterückfälle früher oder auch später nach diesen Tagen ein, im allgemeinen kann man sagen, daß die Zeit bis zum 25. (Urbanstag) noch nicht gegen die für die Vegetation schädlichen Nachfröste gesichert ist. — Es wäre sehr zu begrüßen, wenn dieses Jahr die Eismänner sich auch nachträglich gnädig erzeigten, nachdem wir ja einen so lange dauernden Winter gehabt haben.

* **Oestrich, 13. Mai.** Hier wurde eine Partie 1931er gekauft. Man spricht von M. 240 per Halbfuß.

* **Raunthal, 13. Mai.** In den Weinbergen gehen die Frühjahrsarbeiten flott von statten. Bei günstiger Witterung zeigt der Stock reges Leben, der Austrieb wird bald beginnen. Die 1931er haben sich nach den Abstichen sehr gut entwickelt und probieren sich als saubere und elegante Weine. Verkauft wurden einige kleinere Posten zu unbekannten Preisen.

Rheinheffen

* **Aus Rheinheffen, 13. Mai.** Die Entwicklung der Reben ist durchaus günstig. Die Frühjahrsarbeiten nehmen einen normalen Verlauf. Das Einkaufsgeschäft ist nach wie vor lebhaft. Mehrere Partien in den verschiedensten Orten der Provinz erzielten M. 350—380 für 1931er. Die Vorräte in 1930er sind gering und unter M. 400—420 für Konsumweine nicht erhältlich. In den Qualitätsorten kosten die 1930er von M. 550 an aufwärts, die 1931er von M. 500 an. Bessere Gewächse werden selbstredend entsprechend höher bewertet.

Rahe

* **Von der Rahe, 13. Mai.** Das Wachstum der Reben macht endlich Fortschritte, ist aber gegen Normaljahre erheblich zurück. Der Austrieb setzt langsam ein, die Augen kommen aus der Wolle. Das Geschäft geht langsam.

Mosel

* **Von der Mosel, 13. Mai.** Das Binden der Weinberge ist beendet. Die Winzer sind jetzt mit dem Umgraben beschäftigt. Begünstigt durch die feuchtwarme Witterung haben sich die Rebaugen sehr gut entwickelt und beginnen auszutreiben. Im Geschäft ist es etwas stiller geworden. Die Bestände an 1930ern sind ziemlich geräumt.



Verschiedenes



+ **Eltvile, 13. Mai.** Von der Weinabstufung werden in erster Linie die Qualitätsgewächse, also die besseren und teureren Weine betroffen, während Nachfrage und Absatz der Konsumweine in den meisten deutschen Weinbaugebieten in den

letzten Monaten durchweg gut waren. Im Rheingauer Weinbaugebiet lagern noch ansehnliche Bestände, nicht nur 1931er, sondern auch noch ältere Jahrgänge. Hier hat das Geschäft bislang wenig angezogen. In allen Weinorten stößt man auf „Straußwirtschaften“, deren Zahl gerade jetzt zu Beginn der Fremdenverkehrssaison immer noch zunimmt. Nicht nur die kleinen Winzer, sondern auch große und bekannte Güter suchen auf dem Wege des Selbstauschankes ihre Weine loszuwerden, um zu Bargeld zu kommen, das sie zum Leben und zur weiteren Durchführung des Betriebes dringend benötigen. Im historischen Bechtermünzerhof (Wohn- und Druckstätte des Erfinders der Druckkunst, Gutenberg) hat sich, wie seit einigen Jahren wieder, eine solche Straußwirtschaft aufgetan. Das Weingut Rentmeister Josef Koenigler Erben-Eltvile verzapft hier seine Weine.

* **Niederwalluf, 13. Mai.** Die Beredlungsarbeiten im Betrieb der Deutschen Gesellschaft für Rebveredlung (Goos und Koenemann) wurden wieder aufgenommen. Zur Zeit werden über 100 männliche und weibliche Personen in dem Betrieb beschäftigt.

= **Geisenheim a. Rh., 13. Mai.** (Tagung des Ausschusses für Rebschädlingsbekämpfung.) In der Staatl. Lehr- und Forschungsanstalt zu Geisenheim hielt der Ausschuss für Schädlingsbekämpfung des Deutschen Weinbauverbandes, wie bereits kurz berichtet, seine diesjährige Frühjahrstagung ab. Die Leitung lag in den Händen des Vorsitzenden, Direktor Dr. K. Müller-Freiburg. Prof. Dr. Muth nahm als Direktor der Geisenheimer Lehr- und Forschungsanstalt Gelegenheit, die Erschienenen hier willkommen zu heißen. Zunächst wurden die in diesem Jahre zur Vorprüfung kommenden neuen Schädlingsbekämpfungsmittel durchgesprochen, ferner die Mittel für die Hauptversuche und Richtlinien für die Mittelprüfung aufgestellt. Verschiedene Anstalten erklärten ihre Bereitwilligkeit, Schädlingsbekämpfungsmittel auch auf ihre Wirtschaftlichkeit hin zu prüfen. Der vom Industrieverband für Pflanzenschutz gewünschten Gebührensatz für die Mittelprüfung wird dadurch entsprochen, daß der Deutsche Weinbauverband die Anmeldegebühr um 20 Prozent senkt. Was die Kosten für die Mittelprüfung selbst anbelangt, die hauptsächlich aus Arbeitslöhnen bestehen, so sind diese durch die wiederholten Lohnsenkungen in der letzten Zeit ermäßigt worden. Das von Dr. Kraemer-Weinsberg (Würzburg) in einem Vortrag behandelte Thema der Verbrennungsschäden soll gelegentlich der Herbsttagung in der zweiten Novemberhälfte in Mainz erneut beraten werden. Mit der Tagung verbunden waren Besichtigungen der Rebveredlungs-, Rebzuchtungsanlagen usw. der Lehr- und Forschungsanstalt und ein Besuch der Lage Steinberg der preussischen Weinbaudomäne sowie Kloster Eberbach, in dem die Rheingauer Domänenweine lagern.

* **Lorch, 13. Mai.** Die Ortsgruppe Lorch des „Rheingauer Weinbauvereins“ hielt im „Hotel zur Krone“ hier ihre Jahreshauptversammlung ab, welche gut besucht war. Der Vorsitzende Laquai begrüßte die Erschienenen und erteilte zunächst Herrn Dr. Bieroth vom „Rheingauer Weinbauverein“ das Wort, der in längeren Ausführungen die bestehenden Vorschriften für die Straußwirtschaften darlegte. Daran schloß sich eine interessante Diskussion an, sind doch in Lorch zurzeit nicht weniger als 18 Straußwirtschaften. Der Redner sprach alsdann über die Absatzfrage. Bedarf sei da, 30 Pfg. und mehr zahle der Verbraucher für ein Glas Wein gerne. Bei dieser Tatsache habe der Handel die unbedingte Aufgabe, dafür zu sorgen, daß dem Winzer seinen Wein abgenommen und besser bezahlt würde. Er erklärte deutlich, daß es ohne Handel nicht ginge, daß er aber — auch der Wirt — in der Organisation des Absatzes in seinen Ansprüchen an Gewinn gerade so bescheiden bleibe, wie es der Winzer sein müsse. Im Anschluß daran entspann sich eine sehr rege Aussprache. Es wurde

der Wunsch laut, die Rheingauer Weinhandlert möchten noch mehr auf ihrer Liste nur Rheingauer Wein anbieten. Sodann folgte ein Vortrag des Weinbauinspektors Blees über Pfropfrebenfragen, der ebenfalls eine lebhaft Aussprache auslöste. Im weiteren Verlaufe der Versammlung gelangten noch eine ganze Anzahl die hiesigen Winger interessierender Fragen, so auch die Umlegung eines Gemarkungsteiles und Wiederaufbau auf genossenschaftlicher Grundlage, zur Erörterung. Gerade die letztere Frage ist für die von der Reblaus stark verseuchte Gemarkung Vorch von großer Bedeutung, weshalb den Witzern angeraten wurde, im eigensten Interesse baldigst dazu Stellung zu nehmen.

* **Kaub, 13. Mai.** Der Weinbergsweg vom Schenelbachtal zum Niedertal wird seitens der Stadt zurzeit ausgebaut.

+ **Wiesbaden, 13. Mai.** (Beschlüsse der Landwirtschaftskammer für den Weinbau.) Anlässlich der 206. Sitzung des Vorstandes der Landwirtschaftskammer für den Regierungsbezirk Wiesbaden wurde beschlossen, daß die Landwirtschaftskammer sich auch weiterhin, wie seither, an den Weinprämierungen des Propagandaverbandes preußischer Weinbaugebiete beteiligt. Die Stellungnahme des Ausschusses zu dem Schreiben der Rheingauer Weinhandlervereinigung, Sitz Wiesbaden vom 4. 3. 32. betreffend unmittelbarer Verkauf von Weinen durch die Erzeuger, stimmte der Vorstand zu. Der Vorstand hält das Vorgehen der Rheingauer Weinhandlervereinigung als wirtschaftlich untragbar. Von den weiteren Verhandlungen betreffend Aufhebung des Verbrauchs Rheingauer Weine, Durchführung von Versuchen mit Tafeltrauben, Weinmarktförderung, wird Kenntnis genommen.

§ **Bacharach (Rhein), 13. Mai.** (Weinprobe.) Die Bacharacher Weinmarktvereinigung ließ die Weine der Mitglieder für den am 6. Juni d. J. zu Bacharach stattfindenden 3. Weinmarkt durch eine neutrale Sachverständigenkommission bewerten. Aus der großen Zahl der gemeldeten Weine wurde eine Kollektion erstklassiger schöner Rieslinggewächse ausgewählt, die für den Weinmarkt bereit gestellt werden sollen. Nach der Beschaffenheit der Weine zu urteilen, verspricht der 3. Markt wieder ein Ereignis für das Viertälergebiet zu werden.

△ **Niederheimbach, 13. Mai.** Der Wingerverein hat nach langwierigen Verhandlungen in dem gekauften Hause (früheren Hotel Rheinkrone) den Gastwirtschaftsbetrieb in der früheren Weise wieder eröffnet. Aus diesem Anlaß hielt der Verein ein Kommers ab, zu dem die Orts- und umliegenden Wingervereine erschienen waren. Bürgermeister Müller sprach über die Tätigkeit des Wingervereins, Weinbaudirektor Carstensen über die Wingervereine und die Forderung der Rentabilität des Weinbaues.

× **Oppenheim, 13. Mai.** (Hagelschaden an Reben.) Nach Mitteilung der Lehr- und Versuchsanstalt für Weinbau hat der Hagel nicht nur an den Obstbäumen, sondern auch an den Reben erheblichen Schaden angerichtet. Besonders in den Lagen im Unterfeld in Oppenheim bis zum ansteigenden Berg (Guldenmorgen) wurde eine große Zahl von Augen abgeschlagen. Die Reben machen jetzt den Eindruck, als ob die Augen durch einen Käfer (Didmaulrüssler) ausgefressen worden seien. Daß es sich hier um Hagelschaden handelt, geht daraus hervor, daß vielfach die abgeschlagenen Augen unter den Stöcken anzutreffen sind. In welchem Umfang der Schaden sich auswirkt, läßt sich z. Zt. noch nicht übersehen.

Wein-Versteigerungen.

× **Hochheim a. M., 6. Mai.** Die Wingergenossenschaft Hochheim am Main versteigerte 42 Halbstück 1931er naturreine Weine. Das ganze Ausgebot fand flott Abnehmer. Es brachte das Halbstück Hochheimer Falkenberg 230, 240, 240, 250; Hangelstein 2mal 220; Hühnerberg 3 mal 250; Weiler 240, 250, Heiligen-Häuschen 240, 240, Berggasse 3mal 250; Hofmeister 240, 250; Eigen 240; Gans 240; Raber 250; Mäuerchen 240;

Steinern Kreuz 250, 260; Neuberg 260; Hofmeister 260; Neuberg 250, 4mal 260; Daubhaus 270; 2mal 280, 290, 2mal 300, 310; Wiener 280; Reichsthal 290, 340, Stielweg 370; durchschnittlich 260 Mt.

* **Gimmeldingen (Pfalz), 9. Mai.** In der heute hier durchgeführten Weinversteigerung der Vereinigung Mittelhaardter Weinbauern wurden 38 Nummern ausbezogen und davon 12 Fässer nicht zugeschlagen. Bezahlt wurden für die 1000 Liter 1930er 400 und 410 Mt., für 1931er 390—510 Mt.

× **Geisenheim a. Rh., 9. Mai.** Die großen Rheingauer Frühjahrs-Naturweinversteigerungen der „Vereinigung Rheingauer Weingutsbesitzer“ wurden heute hier eröffnet. Es gelangen in der Zeit vom 9. Mai bis 20. Mai einschließlich etwa 15 Halbstück 1929er, 200 Halbstück 1930er, 400 Halbstück 1931er, 1000 Flaschen 1929er und 800 Flaschen 1931er aus guten und besten Rheingauer Lagen zum Ausgebot. Der Auftakt am heutigen Tage war recht schwach. Von den insgesamt ausbezogenen 92 Nummern Faßweinen wurden 66 Nummern, also rund zwei Drittel, zurückgenommen, da die gemachten Gebote zu gering waren. Im einzelnen wurden folgende Preise erzielt: 1. Reichsgräflich zu Ingelheim-Echter'sche Güter zu Geisenheim, Rüdesheim und Hochheim: Ausbezogen wurden 70 Fässer, davon fanden 39 Halbstück 1931er und 15 Halbstück 1930er keinen Zuschlag. 15 Halbstück 1931er erzielten: Hochheimer Domdechane 280, 330, Geisenheimer Badener 260, 270, 280, Decker 300, Rothenberg-Pfad 370, 2mal 380, Rothenberg 450, 480, desgl. Auslese 1500, Rüdesheimer Berg-Burgweg 400, Berg-Zollhaus 420, Berg-Brunnen 750, durchschnittlich 457 Mt.; 1 Halbstück 1930er Geisenheimer Rothenberg Auslese brachte 950 Mt. — 2. Weingut Josef Burgeff Erben, Geisenheim: 2 Halbstück 1930er Geisenheimer Fuchsberg 360, Mäuerchen 350, durchschnittlich 355 Mt., 1 Faß 1930er ging zurück. — 3. Weingut Kommerzienrat Krayer Erben, Johannisberg: 7 Halbstück 1930er Johannisberger Klaus 3mal 300, 310, Weiher 310, Winkeler Hasensprung 380, 480, durchschnittlich 340 Mt., 1 Halbstück 1929er Winkeler Hasensprung 2000 Mt. Zurückgezogen wurden 8 Halbstück 1930er und 3 Halbstück 1929er.

+ **Rüdesheim a. Rh., 10. Mai.** Für die 1930er Rheingauer Gewächse scheint gegenüber dem neuen Jahrgang doch etwas mehr Interesse zu herrschen, wenigstens dem Ergebnis des heutigen zweiten Versteigerungstages der Rheingauer Frühjahrs-Naturweinversteigerungen nach zu urteilen. Ausbezogen wurden insgesamt 63 Nummern des Jahrganges 1930, die bis auf 32 Nummern in andere Hände übergingen. Im allgemeinen war aber auch heute das Geschäft schleppend, der Handel tritt, weil er dazu kaum in der Lage ist, nur wenig als Käufer auf. Zunächst versteigerte das Gräflich von Kanitz'sche Weingut in Vorch a. Rh. 40 Nummern 1930er. Bei den letzten Nummern wurde das weitere Ausgebot, da kein genügendes Interesse bestand, aufgehoben. Insgesamt gingen 27 Nummern zurück. Bezahlt wurden für 13 Halbstück 1930er Vorch Pfaffenwiese 280, Flur 270, 270, 360, Krone 280, Niederflur 280, 290, 300, 350, 350, Pfaffenwiese, 370, 390, Bodental Riesling 400, durchschnittlich 322 Mt. — Die Gräflich von Franden-Sierstorff'sche vorm. Freih. v. Stumm-Halberg'sche Verwaltung, Rüdesheim brachte 23 Fässer zum Ausgebot, die bis auf 5 ihren Besitzer wechselten. Es erzielten 18 Halbstück 1930er Rüdesheimer Klosterkiesel 390, 420, Engerweg 400, Ringmauer 440, Bischofsberg 510, Hinterhaus 560, Berg Schloßberg Orleans 450, Berg Schloßberg 500, Berg Burgweg 500, 510, Berg Rosenfeld 650, Berg Dickerstein 550, 600, Berg Bronnen 610, 610, Berg Rottland 620, Berg Lay 700, 950, durchschnittlich 554 Mt. — Die weiter für den heutigen Tag vorgesehene Versteigerung von 16 Nummern 1930er,

des Weingutes Geh. Rat J. Wegeler Erben, Rüdesheim wurde bereits vor einigen Tagen abgesetzt.

× **Hochheim a. M., 11. Mai.** In der Fortsetzung der Rheingauer Frühjahrs-Naturweinversteigerungen fanden heute hier bei gutem Besuch zwei Ausbeote statt. Die Geh. Kommerzienrat Nischrott'sche Nachlassverwaltung, Gut Hochheim, versteigerte 43 Nummern Hochheimer, von denen nur 15 zum Zuschlag gelangten. 1 Halbstück 1930er erzielte 340 Mt.; für 14 Halbstück 1931er wurden 250—500, durchschnittlich 325 Mt. bezahlt. — Anschließend brachte das vorm. Domdechane Werner'sche Weingut Hochheim (im Besitz der Geh. Kommerzienrat Stephan Karl Michel Erben) 35 Nummern 1931er Hochheimer zum Ausgebot und Zuschlag. Es brachte das Halbstück 240—420, durchschnittlich 300 Mt.

+ **Ruppertsberg (Pfalz), 11. Mai.** Der Ruppertsberger Wingerverein brachte bei seiner zweiten Naturweinversteigerung 35 Nummern 1931er Ruppertsberger zum Ausgebot. Bis auf 9 Fässer ging alles in anderen Besitz über. Es kosteten die 1000 Liter durchschnittlich 740 Mt.

Schrittleitung: Otto Grunne, Dettich am Rhein

Steeger Winzerverein 1863 Steeg b. Bacharach a. Rh.

Vorläufige Anzeige!

Am Dienstag, den 28. Juni ds. Js., nachm. 1 Uhr kommen ca. 80 Nrn. 1929er, 1930er u. 1931er Steeger Rieslingweine im Weinhaus „Blücher-tal“ (Steinert-Lieschied) zu Steeg auf den Markt.

I. A.: Ernst Eberhard, Steeg, Haus 103.
Telefon Amt Bacharach Nr. 51.

III. Bacharacher Weinmarkt.

Montag, den 6. Juni d. J., nachmittags 1½ Uhr, werden in Bacharach im „Gelben Hof“

**65 Nummern der Jahrgänge
1928, 1929, 1930 und 1931
Rieslingweine**

darunter 400 Flaschen 1929er natur der Gemarkungen Bacharach, Manubach, Oberdiebach und Steeg auf den Markt gebracht.

Vorprobe: Mittwoch, den 18. Mai 1932, allgemeine Probe: am Markttag, beide im „GELBEN HOF“ von 9 Uhr vormittags ab.

Bacharacher Weinmarkt-Vereinigung e. V.
Berger, Bürgermeister.
Fernsprecher 24.

Winger!

werbet Mitglieder für den
Rheingauer Weinbau-Verein.

**Gegen Peronospora,
Heu- und Sauerwurm**

Nosprasen

Spritzmittel

Nosprasil „W“
zum Stäuben oder Spritzen

»Bayer-Meister-Lucius«
I.G. FARBENINDUSTRIE AKTIENGESellschaft
VERKAUFS-ABTEILUNG FÜR PFLANZENSchUTZ
LEVERKUSEN A.R.H.

Vom Deutschen
Weinbauverband
für brauchbar befunden

Naturwein-Versteigerungen.**Die Vereinigung Rheingauer Weingutsbesitzer e. V.**

im Verband Deutscher Naturweinversteigerer e. V.
läßt in der Zeit vom 9. Mai 1932 bis einschließ-
lich 20. Mai insgesamt zirka

15 Halbstück 1929er, 200 Halbstück 1930er,
400 Halbstück 1931er, 1000 Flaschen 1929er
und 800 Flaschen 1931er

versteigern.

Alle weiteren Auskünfte sowie das „Rheingauer Heftchen“ und Listen durch
die Geschäftsleitung:

Syndikus Dr. Bieroth, Mittelheim, Rheingau.

Telefon Amt Oestrich Nr. 291.

Im Anschluß an uns, und zwar am 23., 24. und 25. Mai, finden Versteigerungen
der Staatlichen Domäne in Kloster Eberbach bzw. Ahmannshausen statt.

Die Preuß. Domänen-Weinbau-Verwaltung

im Rheingau versteigert:

Montag, den 23. und Dienstag, den 24. Mai 1932, jeweils 12 Uhr
in der Domänenkellerei Kloster Eberbach bei Hattenheim am Rhein
je 100 Nummern Natur-Weißweine

aus den staatl. Domänen-Weingütern Raunthal—Eltville—Kiedrich, Rüdes-
heim, Steinberg, Hattenheim-Erbach und Hochheim a. M. der Jahrgänge
1929, 1930, 1931

und Mittwoch, den 25. Mai 1932, mittags 12.15 Uhr, im „Rheinhotel“
in Ahmannshausen a. Rh.

60 Nummern 1928er, 1929er und 1930er

Ahmannshäuser Höllenberg, Spätburgunder Rot- u. Rotweißweine.

Die Weine der Jahrgänge 1928, 1929 und 1930 sind fertig ausgebaut
und können sofort gefüllt werden. Die kleineren Weine des Jahrgangs 1931
eignen sich sehr gut als Ausschankweine und können auf Wunsch auf Liter-
flaschen gefüllt werden. Die mittleren und besseren Weine dieses Jahrgan-
ges versprechen recht gute Flaschenweine zu geben.

Versteigerungslisten mit Angabe der Probetage bitte bei der Staat-
lichen Domänen-Weinbau- und Kellereidirektion, Eltville a. Rh. an-
fordern.

Naturwein-Versteigerung

zu Hallgarten im Rheingau.

Montag, den 30. Mai 1932, nachmittags um
1 1/2 Uhr im „Winzerhause“, versteigert die

Winzer-Genossenschaft e. G.

zu Hallgarten i. Rhg.

50 Halbstück 1931er Hallgartener
Naturweine,

größtenteils Rieslinggewächse und erzielt in den besten
und besseren Lagen der Gemarkung Hallgarten.

Probetage im eigenen Kelterhause, für die
Herren Kommissionäre am Donnerstag, den 12. Mai;
allgemeine am Donnerstag, den 19. Mai, sowie
vormittags am Tage der Versteigerung.

Omnibus-Verbindung Hallgarten—Bahnhof Hattenheim.

Weinversteigerung

des

Weingut August Anheuser

Brüdes 53 Bad Kreuznach Telefon 169

Dienstag, den 31. Mai 1932, mittags 1 Uhr
im großen Saale des Evangelischen Gemeinde-
hauses, Roßstraße 11, Bad Kreuznach gelangen
zum Ausgebot:

16/1 u. 39/2 Stück 1930er Weine und
15 110 Flaschen 1929er Naturweine

aus den besseren und besten Lagen der Gemarkung
Kreuznach, Winzenheim, Niederhausen,
Waldbödelheim und Schloßbödelheim.

Die Proben stehen auf im Kellereigebäude
Brüdes 53, Bad Kreuznach von morgens 9 bis
nachmittags 5 Uhr: für alle Interessenten am 10.
u. 17. Mai 1932, außerdem am 31. Mai 1932, von
morgens 9 Uhr ab im Versteigerungslokale.

1931er

Naturwein
(Riesling)

4/10 Liter 40 Pfg. zapft

Bernh. Strieth
Winkel, Hauptstr. 148.

1931er

Riesling-Wein,

(Hattenheimer Bergweg),
zapft, 2/10 20 Pfg.,

A. Claudy,
Mittelheim, Hauptstr.

1929er

Wein
(Original Rüdesheimer
Bergwein)

per Flasche RM. 1.—
inkl. Glas, Packung u.
Kiste abzugeben.

Näheres unter Chiffre
5044 b. d. Geschäftsst.
dieser Zeitung.

1928er, 1929er,
1930er und 1931er
Rheingauer Wein

(Original-Kreszenzen)

je 2 Halbstück, billigst ab-
zugeben.

Gefl. Offerten unter
Nr. 5046 an die Geschäfts-
stelle dieser Ztg. erbeten.

Naturwein-Versteigerung

zu Raunthal im Rheingau.

Donnerstag, den 9. Juni 1932 mittags 2 Uhr,
in der „Winzerhalle“ zu Raunthal, versteigert der

Raunthaler Winzerverein e. G.

60 Halbstück und 3 Viertelstück

1931er Raunthaler Naturweine,

vornehmlich Rieslinggewächse und erzielt in den besseren
und besten Lagen der Gemarkung Raunthal.

Probetage in der „Winzerhalle“ zu Rauntha-
für die Herren Kommissionäre am Freitag, den
29. April; allgemeine am Donnerstag den 12. Mai
sowie am Versteigerungstage vormittags.

Kleinbahn-Verkehr Eltville—Raunthal.

Naturwein-Versteigerung

zu Hallgarten im Rheingau.

An zwei Tagen, Mittwoch, den 8. Juni und
Dienstag, den 21. Juni 1932, jeweils nachmittags
um 1 1/2 Uhr, im „Winzerhause“, versteigert der

Winzer-Verein e. G.

zu Hallgarten i. Rhg.

128 Halbstück 1931er

Hallgartener Naturweine,

größtenteils Rieslinggewächse und erzielt in den besten
und besseren Lagen der Gemarkung Hallgarten.

Probetage im „Winzerhause“ für die Herren
Kommissionäre am Donnerstag, den 12. Mai, all-
gemeine am Donnerstag, den 19. Mai, Montag,
den 30. Mai, Freitag, den 17. Juni, sowie an den
Vormittagen der Versteigerungstage.

Omnibus-Verbindung

Hallgarten—Bahnhof Hattenheim.

Naturwein-Versteigerung

zu
Hochheim a. Main

Mittwoch, den 25. Mai 1932, nachmittags 1 1/2 Uhr,
im Saale des „Kaiserhofs“, versteigert der

Winzer-Verein e. G. m. b. H.
gegr. 1900 zu Hochheim a. M.

38 Halbst. 1931er Hochheim. Naturweine

Probetage für die Herren Kommissionäre, Mitt-
woch, den 11. Mai 1932. Allgemeine Probetage am
Freitag, den 20. Mai 1932 und am Tage der Ver-
steigerung von vormittags 9 Uhr ab im Winzerhaus
Mainzerstraße 3 zu Hochheim a. Main.

Naturwein-Versteigerung

zu Hallgarten im Rheingau.

Freitag, den 3. Juni 1932, nachmittags 1 1/2 Uhr

im eigenen Kelterhause, versteigert der

Verein Vereinigte Weingutsbesitzer
e. G. m. u. H.

zu Hallgarten im Rheingau

61 Halbstück 1931er Hallgartener
Natur-Weine,

vornehmlich Rieslinggewächse aus besseren und besten
Lagen der Gemarkung Hallgarten.

Probetage im Kelterhause:

für die Herren Kommissionäre am Donnerstag, den
12. Mai; allgemeine am Donnerstag, den 19. Mai,
sowie am Vormittag des Versteigerungstages von 9 Uhr
morg. ab. (Ständiger Autoverk. Hallgarten-Hattenheim!)

Naturwein-Versteigerung

zu Eltville im Rheingau.

Montag, den 6. Juni 1932, nachmittags

1 1/2 Uhr, im „Saalbau Hölting“, gegenüber der
Bahnhofstation, versteigern die

Vereinigten Weingutsbesitzer zu Raunthal

ca. 44 Halb- und 22 Viertelstück 1931er
Raunthaler Naturweine.

Die Weine entstammen größtenteils aus den besten
Lagen in Privatbesitz befindlicher Güter der Gemarkung
Raunthal und befinden sich darunter hochfeine Auslesen.

Probetage im „Rheingauer Hof“ zu Rau-
enthal für die Herren Kommissionäre am Freitag,
den 29. April; allgemeine Probetage, Don-
nerstag, den 12. Mai, sowie am Versteigerungstag
ab vormittags 10 Uhr im „Saalbau Hölting“ zu Eltville.

Brief-Adresse Anton Albus, Raunthal i. Rhg.

Telefon Amt Eltville Nr. 401.

Kleinbahn-Verkehr Eltville—Raunthal.

1929er Wein

Natur-Riesling

per Glas 25 Pfg.

Heinrich Josef Walter, Oestrich Markt 1.

Strauß-Wirtschaft

1930er

per Glas 20 Pfg.,

1928er

per Glas 25 Pfg.,

1929er

per Glas 30 Pfg. zapft

Weingut Johann Blümlein,
Winkel, Hauptstraße 28.

Straußwirtschaft

Weingut

Ed. Kraye

Winkel, Mühle 1

Im Ausschank:

1930er . . . 0,4 Liter zu 0,40 RM.

1929er . . . 0,4 Liter zu 0,60 RM.

Trinkt deutschen Wein!

Das führende Haus in
Tapeten
Teppiche-Linoleum
Becker
Mainz-Christophstr. 2

verlangen Sie
meine
Kollektion.

Besuchen Sie in Wiesbaden das

Residenz Café
STAATSTHEATER MI. HAUS INH. HAPPLINGER TEL 23809

Rheingauer Weinzeitung

Fachblatt für Weinbau, Weinhandel, Kellermwirtschaft und das gesamte Hotelwesen

für die Gebiete des Rheingaus, Mittelrheins, Rheinhessens, der Nahe und des Mains.

Allgemeine Winzerzeitung. • Zeitschrift für den „Rheingauer Weinbau-Verein“. • Allgemeine Winzer-Zeitung.

Organ des „Verbandes Rheingauer Wein-Versteigerer“ und der eingetragenen Winzer-Vereinigungen.

Verl.-Adr.: Weinzeitung Destr. Fernsprecher Nr. 240. Expeditionen: Destr. i. Rhg., Marktstr. 9, Eltville i. Rhg., Gutenbergstr. 12, Wiesbaden, Rheinstr. 75
Postfachkonto: Frankfurt (Main) Nr. 8924. Nachdruck bei Quellenangabe gestattet.

Er scheint wöchentlich 1 mal u. zwar Sonntags. Bestellungen bei den Postanstalten und der Expedition. Post-Bezugspreis M. 1.50 pro Quartal inklusive Bestellgeld; durch die Expedition geg. portofreie Einlieferung von M. 1.50 in Deutschland, M. 2.— im Ausl.

Schriftleiter für Wirtschaftspolitik:
Syndikus Dr. J. W. Bieroth, Mittelheim i. Rhg.
Eigentümer und Herausgeber
Otto Etienne, Destr. im Rheingau.

Inserate die 6-sp. Millimeter-Zeile 10 Pfg. Reklamen M. 0.20. Beilagen: 3000 Exemplare M. 30.—
Anzeigen-Aannahme: die Expeditionen zu Destr., Eltville und Wiesbaden, sowie alle Ann.-Exped. Beiträge werden honoriert. Einzel-Nummer 10 Pfg.

Nr. 20.

Destr. im Rheingau, Sonntag, 15. Mai 1932.

30. Jahrgang.

Zweites Blatt.

Weinbau und Weinernte 1931 in Deutschland.

Die deutsche Weinbaufläche stellte sich im Jahre 1931 nach den amtlichen Feststellungen auf rund 82500 Hektar gegenüber 82100 Hektar im Jahre 1930. Von der Gesamtweinbaufläche waren 71180 Hektar mit ertragsfähigen Reben bestanden gegen 71350 ha im Vorjahr. Während die gesamte Weinbaufläche somit eine kleine Zunahme (um 400 ha gleich 0,5 v. H.) erfuhr, ist die für die Weinernte in Betracht kommende Rebfläche weiterhin gering (um 0,2 v. H.) zurückgegangen.

Das Ergebnis der Weinmosternte 1931 belief sich nach den Schätzungen in den einzelnen Weinbaugebieten auf 2,84 Millionen hl. Hiervon entfielen 2,26 Millionen hl auf Weißwein, rund 393000 hl auf Rotwein und 1830000 hl auf gemischten Wein. Der Menge nach übertrifft dieses Ergebnis noch um rund 26000 hl gleich 0,9 v. H. die Erträge der außergewöhnlich hohen Weinmosternte 1930 und reicht nahezu an die Ernte des Jahres 1908 heran, die mit 2,96 Millionen hl zu den vier größten Weinernten Deutschlands seit Bestehen der Reichsstatistik (1878) gehört.

Nach den einzelnen Weinbaugebieten zeigt die Ernte 1931 hinsichtlich der Höhe der Erträge wieder starke Unterschiede. Am höchsten lauten (von weniger bedeutenden Gebieten abgesehen) die Durchschnittserträge je Hektar für Weißwein diesmal in den badischen Weinbaugebieten am Bodensee (65,9 hl), im Mosel-, Saar- und Ruwertal (56,7 hl), in den vorderpfälzischen Weinbaugebieten von Bergzabern, Gernersheim, Landau und Speyer (55,3 hl), in der Ortenau und Bühlergegend (47,2 hl), in den Weinbaugebieten der badischen Bergstraße (46,6 hl) sowie im hessischen Nahegebiet (46,5 hl) und im Weinbaugbiet von Alzey und Umgebung (45,6 hl). Zwischen 35 und 45 hl liegen im Durchschnitt, wie Wirtschaft und Statistik, also das Statistische Reichsamt, sagt, die Schätzungen im oberen Rheintal (42,8 hl), in der Markgräfler Gegend (42,3 hl), im badischen Kraichgau (41 hl), in den nordpfälzischen Gebieten von Frankenthal, Ludwigshafen und Rodenhäuser (39,6 hl), im hessischen Gebiet von Bingen und Worms (38,8 bzw. 38,6 hl) und in den pfälzischen Gebieten von Dürkheim und Neustadt a. Haardt (37,9 hl), ferner im württembergischen Enztal (37 hl), im Breisgau- und Kaiserstuhlgebiet (35,3 hl) und in Unterfranken (35 hl). Die niedrigsten Schätzungen wurden für die Ernte an Weißwein 1931 — abgesehen von unbedeutenden Gebieten — im Tauberggrund sowie im Kocher- und Jagsttal mit Durchschnittserträgen von nur 16,2 und 21 hl je ha abgegeben.

Die Preise für Weinmost bewegten sich im Durchschnitt bei Weißwein zwischen 20 bis 67 RM. und bei Rotwein zwischen 10 und 78 RM. je

Hektoliter. Für Weißwein wurden die höchsten Preise außer in einigen Gebieten von Schleien und Sachsen in Württemberg für Rotwein im Rheingau sowie ebenfalls in verschiedenen württembergischen Weinbaugebieten erzielt. Die niedrigsten Preise wurden für Weißwein wie auch für Rotwein in Rheinhessen und in den preussischen Weinbaugebieten an der Mosel, Saar und Ruwer sowie im Maingebiet und teilweise auch in der Rheinpfalz angegeben, und zwar von nur 20 bzw. 27 bzw. 10 bis 25 RM. je Hektoliter. Eine Ausnahme von den niedrigen Weinpreisen ergab sich in der Pfalz nur im Gebiet von Dürkheim und Neustadt a. d. Haardt, wo für Weißwein ein Durchschnittspreis von je 40 RM. je Hektoliter Most erzielt wurde.

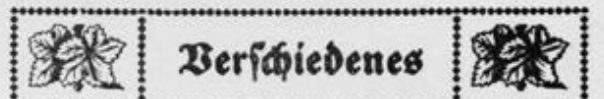
In qualitativer Hinsicht ist die Weinmosternte 1931 infolge der langen Regenzeit während der Sommermonate und einer verhältnismäßig geringen Anzahl von Sonnentagen zumeist hinter den ursprünglichen Erwartungen zurückgeblieben. Nach den Beurteilungen der amtlichen Berichtserfasser entfallen von der Weißweinernte des Jahres 1931 im Reichsdurchschnitt ungefähr 25 v. H. auf gute und nahezu 70 v. H. auf mittlere Qualitäten. Nur in Württemberg wird das Ergebnis der Weißweinernte zu mehr als zur Hälfte (55 v. H.) als gut und nur zu 42 v. H. als von mittlerer Qualität beurteilt. Bei Rotwein wird in Württemberg der Anteil der guten Qualität sogar auf 67 v. H., der der mittleren Qualitäten auf 33 v. H. beziffert. Auch in den preussischen Weinbaugebieten hat sich bei Rotwein größtenteils ein ungleich höherer Prozentsatz guter Qualitäten als an mittleren Qualitäten ergeben (60 gegen 32 v. H.). In den anderen Weinbauländern Bayern, Baden und Hessen überwiegen dagegen auch bei Rotwein die mittleren Qualitäten zumeist in sehr starkem Maße.

Ähnlich günstig wie in Deutschland ist die Weinernte 1931 mengenmäßig auch in Frankreich dem größten Weinproduktionsgebiet der Welt ausgefallen. Nach amtlichen Schätzungen erreichte die französische Weinernte eine Höhe von 57,46 Millionen hl, das ist noch um 2,64 Millionen hl gleich 4,8 v. H. mehr als im Durchschnitt der Jahre 1925 bis 1929. Gegenüber den Ergebnissen des Jahres 1930, die in Frankreich verhältnismäßig gering waren, ist die neue französische Weinernte sogar um 15,45 Millionen hl gleich 36,8 v. H. größer.

In Italien hat die Weinernte 1931 geringere Erträge sowohl gegenüber dem Vorjahr 1930 als auch gegenüber den Durchschnitt der Jahre 1925-29 erbracht. Die Minderung beträgt gegenüber der Ernte 1930 rund 3 Millionen hl gleich 8,5 v. H. und im Vergleich zum Durchschnitt 1925-29 rund 7,9 Millionen hl gleich 19 v. H. In Spanien und Portugal ergaben sich Mehrerträge gegenüber 1930 um je 850000 hl gleich 4,6 bzw. 14,6 v. H. Auch in den Donauländern werden mit Ausnahme von Ungarn, das einen Minderertrag von 186000 hl gleich 4,6 v. H. gegenüber 1930 aufweist, ebenfalls zumeist höhere Ergebnisse ge-

genüber der reichlichen Vorjahrsernte als auch gegenüber dem Durchschnitt der Jahre 1925-29 verzeichnet. Ebenfalls höher als für die Weinernte 1930 lauten auch die Schätzungen über die Weinmosternte 1931 in den nordafrikanischen Weinbaugebieten, und zwar in Algerien um 2,3 Millionen hl gleich 16,9 v. H. und in Französisch-Marokko um 110000 hl gleich 58 v. H. Nur in Tunis ist das Ergebnis der Weinernte 1931 sowohl hinter der Ernte 1930 als auch hinter den Erträgen im Durchschnitt des Jahrzehnts 1925-29 zurückgeblieben.

Der Beschaffenheit nach wird die neue Weinernte in den außerdeutschen Weinbaugebieten im allgemeinen als zufriedenstellend bezeichnet. In den Gebieten am Mittelmeer ist die Weinernte sogar zumeist in guter Qualität ausgefallen.



Verschiedenes

* **Neuzeitliche Fassabdichtungsmittel.** Sogenannte Leckagen sind in jedem Betriebe, ob es sich nun um Getränke oder um andere Waren handelt, außerordentlich unangenehm, denn ganz abgesehen davon, daß man stets mit mehr oder weniger Schaden zu rechnen hat, wird auch durch das Auslaufen der jeweilige Standort verunreinigt und jeder Praktiker weiß, welche Gefahren damit verbunden sind. Solange das betreffende Fass in eignen Räumen liegt, ist ja die Behebung relativ einfach. Sobald aber die Fässer unterwegs sind, entstehen natürlich Schwierigkeiten und deshalb ist es notwendig, vor dem Versand von Transportfässern letztere eingehend mit einem Holzhammer abzuklopfen um eventuell geringe Undichtigkeiten festzustellen. Vorteilhaft ist es ebenfalls vor dem Versand die Fässer abwechselnd mal auf den einen und mal auf den anderen Fassboden zu stellen. Diese Vorschriften gelten nicht nur für Getränke, sondern auch für Marmeladen in Kübeln, für Heringstonnen, für Sauerkraut, Gurken usw. Bekanntlich gibt es verschiedene Abdichtungsmittel, die man allgemein als Fassfitt bezeichnet. Sie sind aber nicht alle gleichwertig, denn ein guter Fassfitt muß folgenden Ansprüchen genügen: 1. Der Kitt darf sich nicht verhärten, sonst wird er krümelig, bricht und verliert als Abdichtungsmittel seine Wirksamkeit. 2. Der Kitt muß indifferent sein, d. h. er darf weder Geschmack noch Geruch abgeben, da die jeweilige Flüssigkeit mit dem Kitt mehr oder weniger in Berührung kommt, und Geruchs- und Geschmacksstoff bei den meisten sehr empfindlichen Nahrungs- und Genussmitteln bekanntlich sehr leicht aufgenommen werden. Ein den obigen Ansprüchen genügendes Abdichtungsmittel ist der sogenannte Mammut-Venturkitt. In der Praxis wird damit folgendermaßen verfahren: Der Kitt ist durch Kneten in der Hand zu erweichen, wird dann in die zu dichtenden Stellen oder Fugen, nachdem diese ausgekratzt sind, eingedrückt und mit einem Spatel verstrichen. Wenn möglich, ist diese Stelle durch auflegendes Papier (Filtrierpapier) vorzutrocknen. Der Kitt hält umso fester, je trockener der Untergrund ist. Größere Fugen und Löcher werden mit Werk oder Stücken von Sackleinen ausgefüllt, die man vorher mit Mammut-Venturkitt bestrichen hat. Dann füllt man die Fugen mit Mammut-Venturkitt vollständig aus. Als Bezugsquelle kommt in Betracht: Chemische Werke Marienfelde A. G. Marienfelde. Zum Schluß sei noch erwähnt, daß für größere Lagerfässer das Präparat Mammut-Pfortendichte zu bevorzugen ist.

Eduard Jacobien.

Schriftleitung: Otto Etienne, Destr. am Rhein

Trinkt deutschen Wein!

Wilh. Lumb

Kapuzinerstr. 76. Bingen. Telefon 2702.

**Das Spezialhaus für
Kellereibedarf**

(Flaschen ausser Verband.)

Hugo Brogsitter,**Weinvermittlung
WIESBADEN****KELLER-
BEDARF**
nur bei
TIEMER
ELTVILLE i. Rhg.**Wein-
Flaschen**braune per Stück 10 Pfg.
grüne 8 Pfg.

liefert frei Haus

Flaschenhandlung
EUGEN KLEIN**WIESBADEN**Westendstr. 12. Lager.
Westendstr. 18. Tel. 25 173**Wegen****Plakmangel**

in meinen Auslagen ist es unmöglich folgende Artikel auszustellen:

Damen-Spangenschuhe, 2.50

kräft. Leder m. fester Sohle v. Größe 39/42

Damen-Halb- u. Spangenschuhe, 3.50

in versch. Lederarten, braun u. schwarz v.

Damen-Spangen- u. Halbschuhe 5.90

schwarz, braun u. grau i. div. Ausführ. von

Kinder-Spangen- u. Halbschuhe, 4.50

schwarz u. braun idio. Ausführungen von

Kinder-Stiefel, 4.50

mit u. ohne Nägel, von Größe 28/34

Herren-Halbschuhe u. Stiefel, 7.50

i. schwarz u. braun, a. Arbeitsst. kräft. bechl.

Schaften, Berufs- und Sportstiefel,

aller Arten in größter Auswahl u. billigsten Preisen

Berauf dieser Artikel findet nur im 1. Stod statt.

Schuhhaus Drachmann,**Wiesbaden * Neugasse.**

Barterre und 1. Stod

Jeder der dieses Inserat mitbringt, erhält ein Geschenk.

Riesen Auswahl

in

Schlafzimmer, Speisezimmer, Herrenzimmer,**Küchen, sowie alle Einzel-Möbel**

zu sensationell billigen Preisen finden Sie

im

Möbelhaus Brand**Wiesbaden Bleichstraße 34**

Lieferung frei Haus!

Tel. 259 75.

Zahlungserleichterung.

**Ausverkauf wegen Aufgabe der
Schreinerwerkstatt.****Wiesbaden, Bertramstrasse Nr. 29.**

schwer eichenes Esszimmer, Büffet, Kredenz

Auszugtisch, Standuhr und Stühle 445 Mk

Schwer eichenes Schlafzimmer mit 3törigem

Spiegelschrank, 450 Mk.

Kücheneinrichtung, verschiedene Kleinmöbel

zu verkaufen.

Bertramstrasse 29 — Ecke Bismarkring**MÖBEL-SCHREINEREI****Kein Laden — WIESBADEN****Straußwirtschaft**Erstklassige, naturreine
Neudorfer und Raenthaler
Weine verschiedener Jahr-
gänge u. Lagen im Ausschank
und in Flaschen.

Parkhof für Autos!

Diefenhardt'sches Weingut, Neudorf (Rhg.)

**Kupfer-Stützen**handgehämmert, la. verzinkt
besonders solide ausgeführt!
Preis: RM. 23,50 frei, ver-
packt, Nachnahme dort.

Philipp HILGE • Mainz 28.

Schädlingsbekämpfungsmittel

für den

Wein-, Obst- und Gartenbau
empfiehlt**ADAM HERRMANN, Geisenheim a. Rh.**
Telefon 707 (Rüdesheim).12 m Eichenscheitholz, darunter Nutzholz,
15 Eiserne Bettstellen,
5 P. S. Drehstrom Motor,
1 Citroen-Personen-Wagen 6/24
elektr. Klavier, Philippswerk m. 35 Rollen
preiswert zu verkaufen.Anfragen an die Geschäftsstelle dieser Zie-
tung unter P. R. Nr. 5060.**Sichere
Kapital-Anlagen
in unsicheren Zeiten!**

Von J. LAHR

Hauptschriftleiter der 2-Uhr-Börsenberichte

Ein Buch, das Ihnen zeigt, wie Sie zu disponieren
haben, um eigenes oder fremdes Vermögen zu ver-
walten und zu sichern. — Ein Mann der Praxis hat
hier seine in Jahrzehnten gesammelten Erfahrun-
gen zu Papier gebracht. Für nur 2,40 RM können
Sie davon profitieren, denn nur soviel kostet das
gesamackvoll in Leinen gebundene Buch!

Ich — Wir — bestellen hiermit beim

Rudolf LORENTZ Verlag, Charlottenburg 9
das soeben erschienene Buch**Sichere Kapital-Anlagen in
unsicheren Zeiten von J. Lahr**

In Leinen gebunden für 2,40 RM gegen Nachnahme

**Staubsauger**210 u. 220 Volt
wegzugshalber
billigst zu verkaufen.

Näh. i. d. Exp. d. Zeitg.

Wein-Etiketten

liefert

die Druckerei der
Rheing. Weinzeitung.**Köln-Düsseldorfer
Rheindampfschiffahrt****Fahrplan**

vom 30. April bis 15. Juni 1932.

Abfahrten ab Eltville:

(Rheinaufwärts)

- 9.11 Uhr Werktags bis Mainz (N)
- 14.05 „ Sonntags bis Mainz
- 16.30 „ täglich bis Mainz
- 16.50 „ Sonntags bis Mannheim (N)
- 17.56 „ Sonntags bis Mainz (N)
- 18.56 „ täglich bis Mainz
- 19.42 „ täglich bis Mainz (S)
- 20.28 „ Sonntags bis Mainz
- 21.30 „ Samstags bis Mainz (N)

(Rheinabwärts)

- 8.00 Uhr Sonntags bis St. Goarshausen (N)
- 8.59 „ täglich bis Köln
- 10.17 „ Sonntags bis Köln (N)
- 10.41 „ täglich bis Köln (S)
- 11.44 „ täglich bis Köln (N)
- 15.17 „ täglich bis Koblenz
- 16.14 „ Sonntags bis Assmannshausen

Abfahrt ab Oestrich

20 Minuten früher bzw. später

Zeichenerklärung:

S Schnellfahrt, (N) Diese Fahrten werden
durch Dampfer der Niederländer Reederei
ausgeführt.An Bord vorzügliche Küche, Beste Weine eigener Kellereien.
Bestgepflegte Biere.

Fahrpläne und Auskünfte bereitwilligst durch die

Vertretung: Jacob Burg, Eltville, Fernsprecher 412.

**Neu!**
100 Schlüsselpreise
zu je 3000-Mk.Nächste Ziehung:
15. u. 19. Mai
LOS PREISE: 75 75 75 75 100000
5- 10- 20- 40- 80-**Staatl. Lotterie-Einnahme REUTER**
Wiesbaden, Raenthaler Str. 20
Telefon 20087 — Durchgehend geöfnet**TREFF- ●**
**aller Rheingauer nur in der
Binger Weinstube****WIESBADEN — Waagemannstrasse 9****Naturreine Rheingauer Weine.**

Karl Preisel.